

Erzählnacht 2018 «In allen Farben»

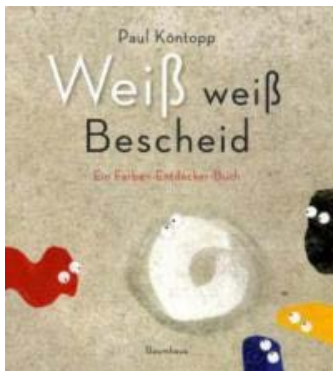
Buch- und Medienvorschläge für Schule und Bibliothek zur diesjährigen Erzählnacht am 9. November

Zum Themenbereich «In allen Farben» gibt es eine Vielzahl von Geschichten und Büchern: Bilderbücher über die Kraft der Farben oder einfach farbige Geschichten, es gibt moderne Märchen, aber auch Erzählungen, die von realen, oft unbekanntem Erfahrungen und Welten in anderen «Farben» berichten. Ein vielseitiges Thema also und dies durchaus im doppelten Sinne des Wortes. Eine Gruppe von Studentinnen und Lehrerinnen hat sich zusammengesetzt, um die reichhaltige Auswahl an unterschiedlichsten Texten zu lesen, zu prüfen und zu rezensieren. Vielfältig, abwechslungsreich und informativ sind die einzelnen Buchvorschläge: Es werden Bücher und Medien für alle Alterskategorien, für Kinder im Vorschulalter bis hin zu Jugendlichen der Oberstufe vorgestellt. Gerade diese Vielfalt an unterschiedlichen Zugängen zum gleichen Themenbereich lässt sich sehr gut im Unterricht nutzen, so können die verschiedenen Vorlieben der Schülerinnen und Schüler bei der Buch- und Medienwahl berücksichtigt werden. Alle vorgestellten Bücher eignen sich zudem ganz speziell gut zum Vorlesen oder Erzählen.

Die vorgeschlagenen Bücher liegen ab Mitte Oktober in der FHNW Campusbibliothek Brugg-Windisch zur Ansicht und Ausleihe bereit.

Franziska Weber und Maria Riss

Unterstufe



Paul Köntopp: Weiss weiss Bescheid

Baumhaus 2011

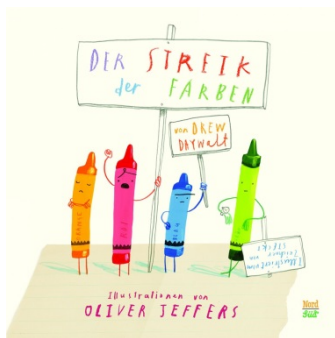
ISBN: 978-3-8339-0446-2

Bilderbuch

Weil es schon seit Tagen regnet, langweilt sich Weiss und beschliesst einen Besuch bei Gelb zu machen. Dieses ist aber nicht zuhause, worauf eine Suche bei vielen anderen Farben beginnt. Als sich immer mehr Farben treffen, entfacht ein Streit um mögliche Farbverwandtschaften. Aber die Sonne bereitet dem ein schnelles Ende – die Farben erschaffen gemeinsam etwas Wunderschönes.

«Weiss weiss Bescheid» ist ein künstlerisch gestaltetes Bilderbuch, das nicht nur die Kleinsten zu begeistern vermag! Passend zum Thema der diesjährigen Erzählnacht erzählt es davon, was zusammen erreicht werden kann und regt zum Austausch über die Entstehung von einzelnen Farben an. Die Zeichnungen vom Autor selbst ergänzen die Geschichte und verraten manchmal sogar etwas mehr als die eigentliche Handlung. Besonders gelungen erscheinen ausserdem die unterschiedlich gezeichneten Farben – man vermutet hinter jeder einen ganz eigenen Charakter. Zum Erzählen und Vorlesen geeignet für Kindergartenkinder und für die 1./2. Klasse.

Junia Schoch



Daywalt / Jeffers: Der Streik der Farben

NordSüd 2016
ISBN: 978-3-314-10359-9
Bilderbuch

Als Duncan eines Tages in der Schule seine Farbstifte herausnehmen möchte, sucht er sie vergebens. Anstelle der Stifte findet er jedoch ein Bündel Briefe.

In diesen teilen ihm die Farbstifte mit, was sie beschäftigt: Wer gerne mehr Beachtung bekommen möchte, wer dringend eine Pause braucht oder welche Farben miteinander in Streit geraten sind. Der rote Stift beklagt sich beispielsweise darüber, dass er ständig gebraucht wird: Feuerwehrautos, Nikoläuse, Äpfel, Erdbeeren oder rote Herzen. Da Duncan sich nur wünscht, dass seine Farben glücklich sind, lässt er sich etwas einfallen, um die Gemüter zu besänftigen.

Wer bisher geglaubt hat, Farbstifte seien nur Gegenstände ohne Seele, wird hier eines Besseren belehrt. In emotionalen, persönlichen Briefen wenden diese sich nämlich an ihren Besitzer Duncan. Jeweils auf einer Doppelseite findet man einen handgeschriebenen Brief und ansprechende Bilder, die an Kinderzeichnungen erinnern; selbstverständlich alles in der Farbe des Stiftes, der den Brief schreibt. Beim Lesen kann man die Sorgen und Nöte der Farbstifte mitempfinden. Die unterschiedlichen Charaktere kommen in den kurzen Briefen schön zum Ausdruck. «Der Streik der Farben» ist ein wunderschön gestaltetes Bilderbuch für Kinder ab dem Vorschulalter, zum Selberlesen ab der zweiten Klasse. Natürlich eignet es sich auch gut zum Einsatz im Gestaltungsunterricht.

Jolanda Zimmerli

Seine eigene Farbe

Leo Lionni



BELZ
PUBLIKUM

Leo Lionni: Seine eigene Farbe

Beltz & Gelberg 1975, 2006
ISBN: 978-3-407-77041-7
Bilderbuch

Alles auf der Welt hat seine eigene Farbe. Alles, ausser dem Chamäleon. Um endlich auch zu einer eigenen, ganz bestimmten Farbe zu kommen, entscheidet sich das Reptil kurzerhand, einfach auf einem Blatt sitzen zu bleiben und dessen Farbe anzunehmen. Doch im Laufe der Zeit verfärbt sich das Blatt und fällt im Spätherbst schliesslich gar vom Baum. Im Frühling trifft das Chamäleon dann einen Artgenossen, dem es gleich ergeht. So beschliessen die beiden von nun an gemeinsam durch die Welt zu gehen. Zwar haben sie noch immer keine eigene Farbe, aber nun sind sie wenigstens zu zweit.

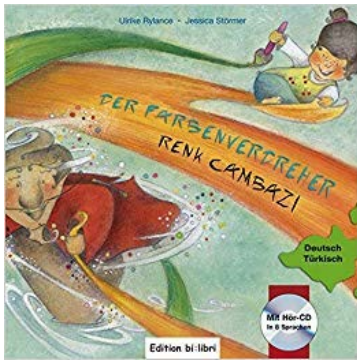
«Seine eigene Farbe» ist längst zu einem Klassiker geworden. Vielleicht, weil sich die Geschichte um so zentrale Themen wie die Suche nach der eigenen Identität und um Freundschaft dreht. Wer bereits Geschichten von Leo Lionni kennt, wird seine Handschrift auch in diesem Buch erkennen: Die einfachen Figuren haben eine enorme Anziehungskraft und die leicht verständliche, in wenigen Worten erzählte Handlung berührt. Das Buch eignet sich zum Vorlesen und Erzählen für Kinder im Vorschulalter und der Unterstufe. Die Geschichte lässt sich auch hervorragend im Gestaltungsunterricht einsetzen, um beispielsweise anschliessend mit Drucktechniken zu arbeiten. Im Netz findet man unzählige Ideen zum Einsatz des Buches im Unterricht.

«Seine eigene Farbe» ist längst zu einem Klassiker geworden. Vielleicht, weil sich die Geschichte um so zentrale Themen wie die Suche nach der eigenen Identität und um Freundschaft dreht. Wer bereits Geschichten von Leo Lionni kennt, wird seine Handschrift auch in diesem Buch erkennen: Die einfachen Figuren haben eine enorme Anziehungskraft und die leicht verständliche, in wenigen Worten erzählte Handlung berührt. Das Buch eignet sich zum Vorlesen und Erzählen für Kinder im Vorschulalter und der Unterstufe. Die Geschichte lässt sich auch hervorragend im Gestaltungsunterricht einsetzen, um beispielsweise anschliessend mit Drucktechniken zu arbeiten. Im Netz findet man unzählige Ideen zum Einsatz des Buches im Unterricht.

Jolanda Zimmerli

Aus der Feder des gleichen Künstlers gibt es ein weiteres Bilderbuch zum Thema Farben: Das kleine Blau und das kleine Gelb. Die Geschichte ist nicht nur in Buchform erhältlich, auf youtube gibt es sehr reizvolle kurze Animationsfilme dazu.





Rylance / Störmer: Der Farbenverdreher / Renk Cambazi

Schliker & Koth 2010 Edition bi:libri

ISBN: 978-3-938735-71-8

Zweisprachiges Bilderbuch (Deutsch & Türkisch)

Elsie langweilt sich furchtbar, da an diesem regnerischen Tag alle Mitglieder der Familie mit sich selbst beschäftigt sind. Ihre Schwester hockt vor dem Computer, Papa guckt Fussball und Mama wühlt in den Badzimmerschränken herum. Also entschliesst sich Elsie, ihren neuen Farbkasten auszuprobieren. Sie malt lustlos vor sich hin, bis sich schliesslich ein hässlicher, matschiger Fleck auf dem Papier bildet, genau da wo die Farben alle zusammenlaufen. Doch auf einmal bewegt sich der Klecks und ein kleines Männchen erscheint, das sich als Farbenverdreher vorstellt. Es zeigt Elsie, dass alle Farben, die Elsie benutzt hat, nun in ihm vereint sind. Er zeigt Elsie ausserdem, wie man sich neue Farben ausdenken kann. Und so malt Elsie in allen ihr bekannten Farben los und erfindet ganz neue Kreationen, wie beispielsweise brelb, grosa, prün oder lilange. Die Besonderheit dieses Buches ist, dass es zweisprachig verfasst wurde. Der Text ist einmal in Deutsch abgedruckt und einmal in Türkisch. Die beiden Sprachen werden farblich unterschieden. Zum Buch gehört auch eine Hör-CD, auf welcher die Geschichte in 8 Sprachen vorgelesen wird. Daher lässt sich die Geschichte im Unterricht mit multikulturellen Gruppen sehr gut einsetzen. Am Ende der Geschichte findet man eine kurze Farbtheorie. Das Buch lädt geradezu ein, selbst handelnd mit Farben zu arbeiten. Die liebenswerte Alltagsgeschichte eignet sich besonders zum Erzählen im Kindergarten oder bereits schon in der Spielgruppe.

Jolanda Zimmerli



Jeanne Willis, Jenni Desmond: Das blaue Monster will alles!

360 Grad Verlag 2018

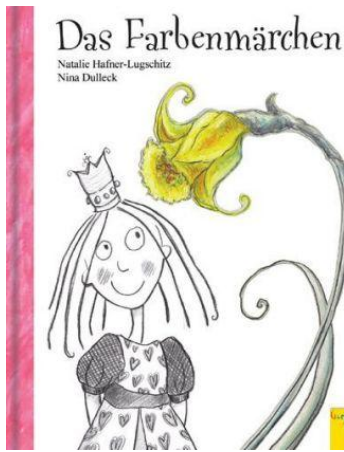
ISBN: 978-3-96185-508-7

Bilderbuch

Schon als kleines Baby verliert das blaue Monster immer nach kurzer Zeit das Interesse an einer Sache oder an einem Geschenk, wirft es weg und verlangt nach etwas Neuem. Das geht so weit, bis das blaue Monster auch seine kleine Schwester nicht mehr will und nach einer neuen Mama und einem neuen Papa verlangt. Bald nimmt das blaue Monster das Geld, das es von seiner Oma erhalten hat und bricht in ein neues Leben auf. Nach einem neuen Hut kommt der rote Sportwagen, danach ein neues Flugzeug und schliesslich kauft es sich eine eigene Insel. Es ersetzt die alten Tiere durch neue, schafft sich ein U-Boot und eine neue Hängematte an. Endlich denkt es, dass es nun alles hat, was es braucht, um glücklich zu sein. Doch am nächsten Morgen ist es noch immer nicht glücklich, es hilft alles nichts. Vielleicht ist ja die alte Sonne schuld, also wird sie vom blauen Monster verschluckt. Nun ist dunkel und kalt. Das blaue Monster fühlt sich einsam und wünscht sich eine neue Familie. Es wird traurig und schluchzt so sehr, dass es dabei die Sonne wieder ausspuckt. In diesem Moment wird ihm klar, dass es Sehnsucht nach seiner alten Familie hat, dass das Leben früher doch ganz in Ordnung war. Da ist es gut, dass das blaue Monster ein Flugzeug hat und damit ganz schnell wieder nach Hause fliegen kann.

Die Geschichte wird mit wenig Text, dafür mit eindrucksvollen Illustrationen erzählt, die das Geschehen sehr gut erweitern und beim Verstehen helfen. Ein wundervolles Buch, um mit Kindern über Glück und die Erfüllung von Wünschen zu sprechen. Und manchmal bleiben Wünsche auch einfach Träume, auch das gehört zum Leben dazu. Das Bilderbuch eignet sich für Spielgruppen, Kindergärten und Kinder der Unterstufe.

Rahel Romanowski



Hafner-Lugschitz / Dulleck: Das Farbenmärchen

G&G Verlagsgesellschaft mbH 2008

ISBN: 978-3-7074-0387-9

Bilderbuch

Das «graue Reich» ist ein kleines Königreich. Und wie der Name schon sagt, ist alles in diesem Land grau: Die Häuser, die Bäume, die Tiere, die Sonne und sogar die Menschen. Sogar die Prinzessin des Königreiches wird immer dünner, grauer und trauriger. Selbst die weisesten Leute des Landes können ihr aber nicht helfen. Eines Tages erscheint ein kleines, verhutztes, altes Männchen mit einer geheimnisvollen Truhe und behauptet, die Prinzessin heilen zu können. Als das Männchen seine Truhe öffnet, wirbeln alle möglichen Farben heraus und suchen sich jeweils

verschiedene Dinge, die sie mit Farbe zum Strahlen bringen.

Das ansprechende Märchen erzählt von der Kraft der Farben und wie dringend wir all diese Farbenpracht zum Leben brauchen. Von Seite zu Seite wird das Grau weiter verdrängt, die Bilder werden bunter und fröhlicher und auch die Prinzessin lernt wieder zu lachen. Das Bilderbuch enthält viel Text, es eignet sich für kleine Kinder deshalb weniger zum Selberlesen. Zum Vorlesen und Erzählen ist es aber sehr empfehlenswert. Zudem gehört das Bilderbuch zur Reihe «Bitte-lies-mir-vor-Buch» und bietet eine Gratis-Audio-Datei, die entweder auf der Homepage des Verlages oder mithilfe eines QR-Codes auf das Smartphone oder Tablet geladen werden kann.

Jolanda Zimmerli



John Chambers/ Henrike Wilson: Neues Zuhause gesucht!

Carlsen 2018

ISBN: 978-3-551-51855-2

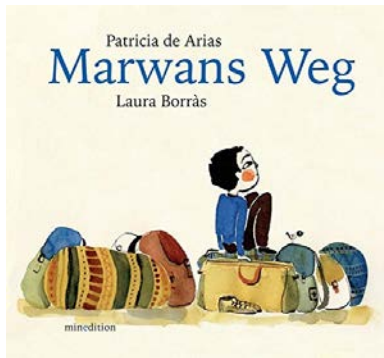
Bilderbuch

Die Pinguine leben friedlich in ihrem Land, bis der Krieg kommt und sie sich nicht mehr sicher fühlen. Ihr Zuhause ist in Gefahr und sie sehen keinen anderen Ausweg, als zu fliehen. In einem kleinen Boot machen sie sich auf den Weg in eine neue Welt voller fremder Farben, komischer Gerüche und neuartiger Lebewesen. Dort angekommen, gilt es, sich einzuleben,

was zumindest den Pinguinkindern keine grossen Schwierigkeiten bereitet. Sie spielen mit den Kindern der anderen Tiere und schliessen schnell Freundschaften. Auch die erwachsenen Pinguine lernen die anderen Tiere kennen. Jedoch können oder wollen nicht alle Pinguine im neuen Land bleiben, und so müssen einige von ihnen wieder Abschied nehmen.

Auf den 32 Seiten dieses Bilderbuchs veranschaulichen John Chambers und Henrike Wilson das Thema Flucht kindgerecht, ohne Angst oder Unbehagen zu schüren. Die stimmungsvollen Illustrationen, welche sich jeweils über die gesamte Buchseite erstrecken, verbildlichen die kurzen Texte prima und vermögen es, die Botschaften der Geschichte auch unabhängig vom Text zu transportieren. Die Geschichte wird einfach und ohne viele Worte erzählt und regt zum Nachdenken an. «Neues Zuhause gesucht!» eignet sich zum Erzählen und Anschauen für Kinder zwischen 4 und 8 Jahren.

Sarah Schönauer



Patricia de Arias/ Laura Borrás: Marwans Weg

minedition 2017

ISBN: 978-3-86566-319-1

Bilderbuch

Nur einen Rucksack hat Marwan dabei, als er sich mit einer Gruppe von Flüchtlingen auf den Weg durch die Wüste macht. Er flieht vor dem Krieg, der die Geborgenheit seiner Kindheit beendet. Marwan hat geflickte Kleidung, ein Gebetbuch, ein Notizheft, einen Bleistift und ein Bild seiner Mutter im Rucksack. Weder Vater noch Mutter sind mit auf der Flucht, er ist ganz allein. Was mit seinen Eltern passiert ist, das er-

fährt man nicht. Nach der gelungenen Flucht träumt Marwan fast in jeder Nacht von seiner alten Heimat. Eines Tages möchte er dorthin zurückkehren.

Die Geschichte wird aus der Sicht eines Kindes erzählt. Nebst dem grossen Verlust des Jungen wird auch die immense Sehnsucht beschrieben, die Marwan antreibt. Er will unbedingt zurück in seine Heimat, ins Land seiner Kindheit. Die Bilder sind stimmungsvoll und spiegeln die verschiedenen Stimmungen eindrücklich. Besonders schön ist der kleine Vogel, der auf vielen Bildern wiederkehrt und Marwan begleitet. Das Buch lädt dazu ein, sich auf die Gefühle eines Flüchtlingskindes einzulassen und diese besser zu verstehen. Die Handlung enthält viele Rückblenden, deshalb brauchen vor allem kleinere Kinder Erwachsene, die ihnen beim Verstehen helfen. Ein aktuelles Bilderbuch für Kinder der Primarstufe.

Almut Hansen



Michael Engler: Rufus und sein Schnabeltier

Thienemann 2018

ISBN: 978-3-522-18485-4

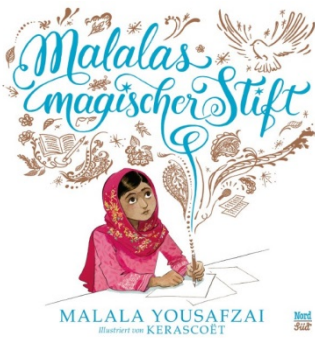
Kinderroman

Rufus' Papa arbeitet für ein Jahr in Australien. Das macht Rufus sehr traurig – wie gerne würde er seinen Papa wiedersehen! Als der Junge aber nach einem Gewitter ein sprechendes Schnabeltier findet, das ebenfalls nach Australien reisen möchte, fassen die beiden einen Entschluss: Gemeinsam werden sie die abenteuerliche Reise wagen. Obwohl die ersten Versuche scheitern, geben sie nicht auf. Wird es den beiden gelingen, ihr Ziel zu erreichen?

Die Geschichte von Rufus und seinem Schnabeltier zeichnet sich durch urkomische Ideen – nach Australien kommt man wohl kaum mit dem Bus, der am weitesten nach rechts unten fährt – und eine leicht verständliche Sprache aus. Ergänzt wird das Ganze durch die vorwitzigen und stets in der Höflichkeitsform gehaltenen Aussagen von Schnabeltier Sydney. Nicht nur Kinder werden bei dieser Lektüre schmunzeln müssen. Auf fast jeder Doppelseite finden sich zudem farbige Bilder, die das Gelesene ergänzen und verdeutlichen. Eine kurzweilige Geschichte zum Erzählen, Vorlesen oder Selberlesen für Kinder bis zur 3. Klasse.

Junia Schoch

Unter- und Mittelstufe



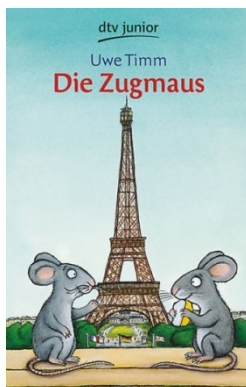
Malala Yousafzai: Der magische Stift

Mit Bildern von Kerascoet
NordSüd 2018
ISBN: 978-3-314-10441-1
Bilderbuch, biografisch

Malalas Wunsch ist es, einen magischen Stift zu besitzen, wie der Junge, in der Fernsehserie, die sie sich so gerne anschaut. Sie malt sich aus, was sie mit diesem magischen Stift alles zeichnen könnte, was dann Wirklichkeit würde. Sie nimmt ihr Leben und die Lebensumstände anderer unter der einsetzenden Herrschaft der Taliban auf ihre kindliche Weise wahr. Als immer weniger ihrer Freundinnen zur Schule kommen, merkt sie, dass ihre Welt aus den Fugen gerät. Sie kann nicht anders, als mit dem Schreiben zu beginnen, so kann das Leben nicht weitergehen. Mit ihrem Blog erreicht sie die Menschen weltweit, die sich für ihre Geschichte und ihre Anliegen interessieren. Malala wird aber damit zur Zielscheibe der Taliban. Mit ihrer Familie muss sie Pakistan verlassen und findet in England ein neues und sicheres Zuhause. Und sie erhebt weiterhin ihre Stimme für alle diejenigen, die unter ihren Lebensumständen leiden.

Malala, die jüngste Friedensnobelpreisträgerin, erzählt ihre Geschichte selber und sie macht das sehr gekonnt. Nicht nur Kinder werden ihre klare Botschaft verstehen: Der friedliche Kampf für eine bessere Welt. Die zarten Bilder helfen mit, sich das Buchgeschehen besser vorzustellen. Das eindrückliche Buch eignet sich für Kinder im Primarschulalter.

Rahel Romanowski



Uwe Timm: Die Zugmaus

dtv junior 2018
ISBN: 978-3-423-76202-1
Tiergeschichte

Stefan ist eine Maus, die die Welt entdecken will. Was mit einer Futtersuche am Bahnhof beginnt (das Haus der Mäusefamilie wurde nämlich zuvor abgerissen), geht für den kleinen Mäuserich mit einer abenteuerlichen Reise weiter. Unter anderem besucht Stefan Paris oder das 'Mäuseparadies Schweiz', er schafft es sogar bis nach England. Auch an Begegnungen mit anderen Mäusen soll es nicht fehlen. Aber trotz allem ist auch das Heimweh ein ständiger Begleiter. Dies stellt Stefan vor die Frage: Ist es zuhause vielleicht doch am schönsten?

Das Kinderbuch «Die Zugmaus» ist eine berührende Geschichte mit einem mutigen und schlaun Mäuserich im Mittelpunkt: Stefan erzählt seine Geschichte direkt für die jungen Leser und Leserinnen und schmückt dabei seine Erlebnisse mit vielen witzigen Kommentaren aus. Dies erweckt die Handlung zum Leben und macht das Abenteuer der Zugmaus lesens- und hörensenswert. Ein besonderes Highlight ist hierbei sicherlich eine ganz besondere Maus, die Stefan auf einem Teil der Reise begleitet: Es handelt sich um die typische Schweizer Landmaus Wilhelm, welche in breitem Basler-Dialekt spricht!

All dies macht «Die Zugmaus» zu einem bestens geeigneten Vorlesebuch für die Unterstufe. Gut vorstellbar wäre zudem eine Verknüpfung mit kurzen Unterrichtssequenzen zu den verschiedenen im Buch angesprochenen Ländern und Städten. Und wer weiss, vielleicht könnte im gleichen Zusammenhang auch über typische Dinge verschiedener Orte nachgedacht werden? Das Buch «Die Zugmaus» erlaubt die Welt aus Sicht einer kleinen Maus in ganz vielen Farben zu sehen, regt zum Weiterdenken an und zeigt gleichzeitig, wie schön es auch sein kann, zuhause mit seinen Liebsten zu sein.

Junia Schoch



Oliver Scherz: Ein Freund wie kein anderer

Thienemann 2018

ISBN: 978-3-522-18457-1

Tiergeschichte

Während der täglichen Nahrungssuche im Wald kommt Habbi, ein junges Erdhörnchen, auf der Suche nach Schätzen von den Futterwegen ab und stürzt einen Geröllhang hinunter. Während des Sturzes prallt es gegen etwas Weiches – einen Wolf! Wölfe sind Feinde der Erdhörnchen, das weiss Habbi von den grausigen Geschichten seiner Mutter. Doch dieser Wolf scheint kraftlos und verletzt zu sein.

Habbi bringt es nicht übers Herz, ihn seinem Schicksal zu überlassen und beginnt heimlich, ihm Futter und heilende Kräuter für seine Verletzung zu bringen. Es entwickelt sich eine zarte Freundschaft zwischen den ungleichen Tieren, welche jedoch auf eine harte Probe gestellt wird, als Habbis Familie und die anderen Waldbewohner davon erfahren.

Oliver Scherz erzählt in 11 Kapiteln die berührende Geschichte einer unwahrscheinlichen Freundschaft zwischen Wolf und Erdhörnchen. Ihm gelingt es dabei sehr gut, die kindliche Sicht auf grosse Themen des Buches wie Mut, Angst, Toleranz, Hilfsbereitschaft und Familie einzufangen und in der Geschichte darzustellen. Auch die Entwicklungen, welche die verschiedenen tierischen Charaktere im Verlauf der Geschehnisse durchmachen, sind eindrücklich mitzuverfolgen. Die wunderschönen und zahlreichen farbigen Illustrationen vermögen es zudem, die Stimmungen der jeweiligen Szenen einzufangen und die Handlungen passend zu untermalen. «Ein Freund wie kein anderer» eignet sich als Vorlesegeschichte für Kinder zwischen 6 und 8 Jahren oder zum Selberlesen ab 9 Jahren. Der Titel ist auch als Hörbuch lieferbar.

Sarah Schönauer



Florian Beckerhoff: Nickel und Horn – Zwei Detektive mit Durchblick

Thienemann 2017

ISBN: 978 3 522 18436 6

Tierkrimi

Der kurzsichtige Papagei Horn und das weitsichtige Meerschweinchen Nickel wohnen bei Herrn Locke, einem erfolgreichen Detektiv. Seit ihr Besitzer jedoch in Pension gegangen ist, erscheint ihnen das Leben furchtbar fad und eintönig. Umso aufgeregter sind sie, als eines Tages ein Knabe vor der Tür steht und Herrn Locke darum bittet, sein gestohlenes Pupsetier wieder zu finden. Eine seltene Tierart,

welche ohne ihr spezielles Futter nicht überleben kann. Doch der Hund Schlappi sowie die Haushälterin von Herrn Locke wissen es zu verhindern, dass der alte Mann diesen Fall annimmt, das wäre einfach zu viel für ihn. Aus diesem Grund machen sich Meerschweinchen Nickel und Papagei Horn auf, um auf eigene Faust zu ermitteln, denn es geht ja schliesslich um Leben und Tod. Sie begeben sich auf eine lange, abenteuerliche Reise, auf welcher sie viele Gefahren, wie unter anderem einen fiesen Nachbarn oder eine streitlustige Möwen-Patrouille, meistern müssen. Dabei sind sie jedoch nicht allein. Sie erfahren tatkräftige Unterstützung, von Ernst dem Uhu beispielsweise oder dem Postboten Frido und schliesslich gar von einer Horde hilfsbereiter Ameisen.

Der Plot an und für sich ist relativ banal. Doch die liebevolle Ausarbeitung der gegensätzlichen, ein bisschen schrägen und dadurch sehr authentischen Figuren sowie die rasch fortschreitende Handlung machen die klassische Detektivverählung zu einer abenteuerlichen Geschichte voller Spannung und unerwarteten Wendungen. Die farbenfrohen Bilder sind ansprechend und unterstützen das Textverständnis. Es bietet sich an, das Buch in der Unterstufe vorzulesen. Ab der dritten Klasse können die meisten Kinder das Buch auch selber lesen. Das Buch wird wohl allen grossen und kleinen Detektiv-Fans gefallen.

Jeannine Hirt



Rendtorff / Zimakoff: Donnerschnitzel. Mein Opa ist ein Papagei!

Aus dem Schwedischen von Friederike Buchinger

Carlsen 2018

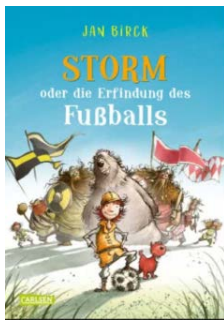
ISBN: 978-3551551962

Erzählung

Opa ist für Hugo immer eine sichere Zuflucht, wenn er sich über seine kleine Schwester ärgert. Opa backt die besten Rosinenbrötchen der Welt und bringt Hugo das Pokern bei. Er wohnt im selben Haus und gehört ganz selbstverständlich zu Hugos Leben dazu. Doch plötzlich muss Opa ins Krankenhaus und stirbt kurz danach. Hugo konnte ihm nicht helfen. Das macht ihn sehr traurig und er vermisst Opa sehr. Da ist es gut, dass er daheim viel Trost erhält und sein Freund Dylan immer für ihn da ist. Kurz darauf passiert etwas wirklich Unglaubliches: In einer Zoohandlung hören Hugo und Dylan einen Papagei, der laut und deutlich immer wieder «Donnerschnitzel» krächzt. Das kann nur Opa sein! «Donnerschnitzel», das war immer sein Lieblingswort. Hugo und Dylan setzen nun alles daran, diesen Papagei zu bekommen. Opa lebt in diesem so schrägen Tier für Hugo irgendwie weiter.

Der Tod eines geliebten Menschen ist für Kinder schwer zu verstehen und zu verkraften. Dass man über dieses, an sich so ernste Thema, auch spannend und sogar humorvoll schreiben kann, das hat das Autorenteam mit diesem sehr warmherzigen Buch bewiesen. Die Trauer von Hugo wird nicht klein gemacht, vielmehr wird in einer einfachen Sprache von Möglichkeiten der Verarbeitung erzählt. Das Buch eignet sich sehr gut zum Vorlesen für Kinder ab etwa 7 Jahren, zum Selberlesen ab 8 Jahren.

Almut Hansen



Jan Birk: Storm oder die Erfindung des Fußballs

Carlsen 2018

ISBN: 978-3-551-65125-9

Erzählung

Storm ist ein abenteuerlustiger, aber sehr fauler Wikingerjunge. Da er sich weigert, der Familie beim Fischfang zu helfen, beschliessen seine Eltern ihn in eine Klosterschule zu schicken. Storm soll Mönch werden und vor allem Gehorsamkeit lernen. Für Storm stand jedoch schon immer fest, dass er einmal Seefahrer und Krieger wird und sein Leben keinesfalls als langweiliger Mönch fristen will. Deshalb beschliesst er, über ein Plumpsklo in die Freiheit zu gelangen. Hier beginnt das grosse Abenteuer von Storm. Kurz nach seiner Flucht wird Storm nämlich von Wikingern gefangen genommen und muss dem haarigen Schiffskapitän Ansgar als Sklave dienen. Storm wünscht sich, er wäre doch zuhause geblieben und verflucht seinen Plan Seefahrer zu werden. Glücklicherweise hat er den Hund der Klosterschule, Luzifer, bei sich und mit dem Sklavenjungen Julius bald einen neuen Freund an seiner Seite. Wieder an Land, macht Storm Bekanntschaft mit einem tanzenden und sprechenden Bären, von dem er schliesslich das Jonglieren lernt. Aber ein paar Tage später verschwindet sein treuer Hund spurlos. Gemeinsam mit Julius macht er sich auf die Suche, doch diese bleibt erfolglos. Voller Wut kickt Storm eine stinkende Fellkugel fort. Diese fliegt so weit, dass sie das Tor zum Lager von Ansgars Feinden umwirft. Vigdis, ein ziemlich freches rothaariges Mädchen aus dem Feindeslager, geht zum Gegenangriff über und befördert die stinkende Fellkugel wieder ins Lager von Ansgar zurück. Es beginnt ein Wettkampf, bei dem es darum geht, die stinkende Fellkugel durchs Tor der Gegner zu schiessen.

Die Erfindung des Fussballspiels wird hier auf eine lustige, völlig unerwartete Art und Weise erzählt. Der Bestsellerautor und Illustrator Jan Birk zeigt mit diesem Buch sein ganzes Können: Text und Bild ergänzen sich wunderbar und machen die sympathischen Figuren zu echten Originalen. Mit Storm hat der Autor einen mutigen Jungen als Protagonisten geschaffen, mit dem sich sicherlich viele Kinder identifizieren können. Ausserdem werden Themen wie Mut, Freundschaft, Spass, aber auch Enttäuschung angesprochen. Eine spannende Abenteuergeschichte, die sich ab der zweiten Klasse zum Vor- und Selberlesen eignet und grosse wie kleine Fussballfans begeistern wird.

Ednesa Muçai



Christian Tielmann: Der Tag, an dem wir Papa umprogrammierten

dtv 2017

ISBN: 978-3-423-76187-1

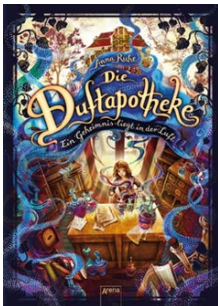
Fantastische Erzählung

Der Geburtstag der Zwillinge steht bevor: Carlo wünscht sich eine Kletterausrüstung und Jolante eine Reitausrüstung. Dabei gibt es nur ein Problem: Der Vater der beiden ist ein TÜV-Prüfer und will alles immer zuerst genau testen und fast immer muss er Sicherheitsanpassungen vornehmen, kurzum: Er ist die totale Spassbremse!

Eine Woche vor der Geburtstagsparty muss Mama Hals über Kopf abreisen, weil Oma schwer erkrankt ist. Sie gibt die Geburtstagsfeier in die Verantwortung von Papa. Dieser bekommt kurze Zeit später einen dringenden Anruf von seinem Chef. Das ist der Moment, in dem sich Papas neueste Erfindung nun beweisen soll: Er hat einen Papa-Roboter entwickelt und programmiert. Der wird die nächsten Tage für die Kinderbetreuung eingesetzt. Natürlich wissen die Zwillinge nichts davon. Das Papa-Double ist ja auch wirklich richtig gut, bis auf den Punkt, dass er nie Kaffee trinkt und beim Essen immer eine Ausrede hat. Carlo und Jolante kommen der ganzen Sache nach und nach auf die Spur und finden heraus, wie man dem Roboter Dinge beibringen kann, zum Beispiel Karate oder Witze erzählen. Auch die Geburtstagsgeschenke hat der Roboter besorgt! So steht einer richtigen Abenteuerparty mit den Freunden nichts mehr im Weg. Diese müssen bloss noch überzeugt werden zu kommen, denn die Erinnerungen an die Hochsicherheitspartys der letzten Jahre sind noch nicht verblasst.

Carlo erzählt die Geschichte aus seiner Perspektive. Das macht sie lebendig und lustig. Die Geschichte lebt vor allem auch durch die vielen Übertreibungen, so wird etwa dieser übervorsichtige Vater sehr überspitzt dargestellt. «Der Tag, an dem wir Papa umprogrammierten» ist ein unterhaltsames fantasievolles Lese- und Vorlesebuch für die Mittelstufe. Zum Selberlesen ab etwa 9 Jahren.

Rahel Romanowski



Anna Ruhe: Die Duftapotheke: Das Geheimnis liegt in der Luft (Band 1)

Arena 2018

ISBN: 978-3-401-60308-7

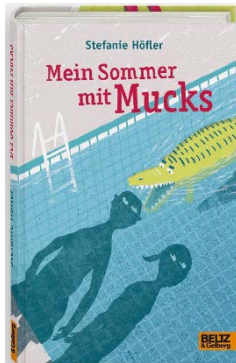
Fantastische Erzählung

Es sind Sommerferien und die dreizehnjährige Luzie zieht mit ihren Eltern und ihrem kleinen Bruder aus der pulsierenden Grossstadt in eine alte, lottrige Villa in einem sterbenslangweiligen Nest, nahe der niederländischen Grenze. Luzie ist zunächst gar nicht begeistert, weder von ihrem neuen Zuhause, noch von den komischen Leuten in der Nachbarschaft. Und schon gar nicht von den beinahe unerträglichen Düften, die die ganze Villa einhüllen. Bald aber entdeckt sie, dass die Villa noch mehr Besonderheiten aufweist: Ein unter einer Treppe versteckter Schlüssel führt Luzie, ihren Bruder Benno und den Nachbarsjungen Mats in verborgene Räume unterhalb der Villa und des nahen Gewächshauses. Dort finden sie eine Sammlung antiker Glasflakons, gefüllt mit den unterschiedlichsten Düften und stellen verblüfft fest, dass diese keine normalen Parfüms enthalten, sondern scheinbar magische Kräfte freisetzen können. Allerdings sind diese nicht ganz ungefährlich. Als kurz darauf Luzies und Bennos Eltern alles zu vergessen beginnen, stellt sich ihnen die Frage, ob dies etwas mit den Düften zu tun hat. Ist es am Ende sogar ihre Schuld, weil sie einen Flakon entwendet und dann verloren haben?

Schon zu Beginn gelingt es der «Duftapotheke» die Lesenden in ihren Bann zu ziehen. So liest sich die Geschichte sehr flüssig, die Handlung schreitet rasch fort und dennoch werden die Welt und die unmittelbare Umgebung so detailliert beschrieben, dass sich die Lesenden sehr gut ein Bild davon machen können. Die Spannung wird bis zu den letzten Seiten aufrechterhalten und das Buch endet gut, aber so, dass die im Herbst 2018 erscheinende Fortsetzung passend ansetzen kann. Weiter besticht «Die Duftapotheke» durch eine sehr liebevolle, detailreiche grafische Gestaltung. Die erste Seite eines jeden Kapitels wird durch einen Flakon und ihm entweichende Duftwogen verziert, stellenweise finden sich zudem immer wieder Zeichnungen weiterer Gegenstände, es gibt auch Briefe oder Journaleinträge.

Auf Grund des anspruchsvolleren Vokabulars und der kleineren Schriftgrösse empfiehlt sich das Buch für Lesende ab etwa 10 Jahren und richtet sich wohl in erster Linie an Mädchen. Es wäre gut vorstellbar, Ausschnitte aus dem Buch vorzulesen (z.B. die Erkundung des Gewächshauses ab S. 64) und diese mit entsprechenden Requisiten zu bereichern (z.B. die beschriebenen Kräuter rumzureichen).

Sabrina Friedli



Stefanie Höfler: Mein Sommer mit Mucks

Beltz 2015

ISBN: 978-3-407-74546-0

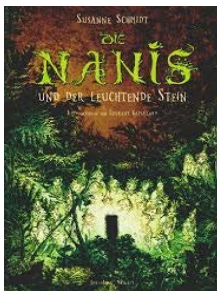
Roman

Zonja (mit Z) ist 12 Jahre alt, neugierig und scheut sich nicht Fragen zu stellen. Diese schreibt sie alle auf. Sie ist auch immer auf der Suche nach Antworten zu all ihren Fragen. Am liebsten verbringt sie die Sommerferien im Schwimmbad. Dort fischt sie eines Tages Mucks aus dem Wasser. Mucks sieht mit seinen abstehenden Ohren ein bisschen aus wie ein Ausserirdischer und könnte ein Freund für Zonja werden. Aber etwas an ihm ist anders. Wieso kann er nicht schwimmen? Was ist

mit seiner Familie? Zonja wird den ganzen Sommer brauchen, um Antworten auf diese Fragen zu finden und dabei erfahren, was Freundschaft bedeutet.

«Mein Sommer mit Mucks» handelt von Freundschaft, Vertrauen und ganz besonders vom Mut Fragen zu stellen. Zonjas und Mucks Leben könnten nicht unterschiedlicher sein, die beiden verbindet aber der grosse Spass an Fragespielen und Scrabble. Während die beiden sich besser kennenlernen und Zonja einem traurigen Geheimnis auf der Spur ist, lernen Leser und Leserinnen einiges über unsere Welt. Dank Zonjas Neugierde erfahren sie beispielsweise welche Tiere Einzelgänger sind, wie aus Bergen Sand wird oder welcher Stein der wertvollste ist. Vor allem aber lernt man eine ganze Menge über Toleranz, gegenseitigen Respekt und darüber, was Freundschaft bedeuten kann. Das Buch nimmt lesende Kinder mit in einen ganz besonderen – vielleicht auch etwas verrückten – Sommer und begeistert durch seine einfache und gleichzeitig tiefgründige Geschichte, die stets mit einer Prise Humor gespickt ist. Das Buch eignet sich sowohl zum Vorlesen als auch zum Selberlesen für Kinder der oberen Mittelstufe.

Junia Schoch



Susanne Schmidt: Die Nanis und der leuchtende Stein

Jacoby & Stuart 2017

ISBN: 978-3-946593-43-0

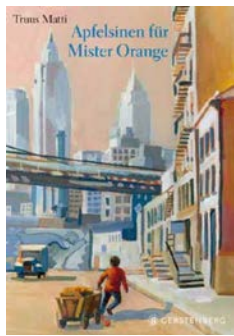
Fantastische Erzählung

Die Nanis sind ein kleines Volk mit magischen Kräften, welches sich, auf der Flucht vor der Ausbeutung durch die Menschen, in einem verlassenen Gebiet in den Karpaten niedergelassen hat. Obwohl nur auserwählte Nani-Kinder zum Zauberunterricht zugelassen werden, schwinden die magischen Fähigkeiten des Volkes zunehmend. Diesen Druck bekommt Prinz Alwin tagtäglich zu spüren. Seine Eltern, die Oberhäupter des Nani-Volkes, sind überhaupt nicht glücklich damit, dass ihr Sohn sich lieber im Wald herumtreibt, statt in die Schule zu gehen. Eines Tages jedoch macht Alwin eine Entdeckung, welche die Erwachsenen in Aufruhr versetzt: Er beobachtet in der Nähe der Nani-Siedlungen ein Wesen, dessen Beschreibung auf einen «Menschling» passt. Als ein Nani-Späher zudem einen rätselhaften magischen Stein mitbringt, der Töne machen und leuchten kann, spaltet sich die Bevölkerung in zwei Lager. Manche nehmen die Bedrohung durch die Menschen nicht wirklich ernst, während andere sämtliche seltsamen Vorkommnisse dem seltsamen Stein zuschreiben. Prinz Alwin jedoch findet den Stein und auch die «Menschlinge» um einiges interessanter als seine Zauberausbildung. Er entwendet deshalb zusammen mit seiner Freundin Mendusa kurzerhand den Stein. Doch das kommt natürlich früher oder später heraus, wodurch nicht nur Alwin, sondern das gesamte Nani-Volk in Schwierigkeiten gerät. Wie Alwin es trotzdem schafft, sich als Prinz zu beweisen und die Nanis zu retten, kann man in dieser spannenden Geschichte nachlesen.

Bei sämtlichen Leserinnen und Lesern dürfte während der Lektüre die eine Frage im Kopf herumspuken: Was in aller Welt ist dieser leuchtende Stein? Im Laufe der Geschichte erfährt man dann, dass es sich um ein Smartphone handelt. Indem die Autorin die sehr naturbezogene und traditionelle Kultur der Nanis jener der modernen Menschen gegenüberstellt, spricht sie eine sehr aktuelle Thematik an.

Weil die Protagonisten Prinz Alwin und Mendusa anders sind und oftmals aus der Reihe tanzen, dürften sich viele Kinder mit ihnen identifizieren können. Susanne Schmidt erzählt aus Alwins Perspektive und mit seinen Worten. Trotzdem ist die Sprache so sorgfältig gestaltet, dass trotz des kindlichen Protagonisten auch jugendliche Leserinnen und Leser auf ihre Kosten kommen werden. Dieses Buch ist jungen Fantasy-Fans sowie sehr naturverbundenen Kindern ab 9 Jahren wärmstens zu empfehlen.

Jeannine Hirt



Truus Matti: Apfelsinen für Mister Orange

Aus dem Niederländischen von Verena Kiefer

Gerstenberg 2013

ISBN: 978-3-8369-5457-0

Roman

Die Geschichte spielt gegen Ende des 2. Weltkriegs in New York. Linus hat es als mittleres Kind einer vielköpfigen Familie nicht leicht. Nebst der Kleidung seiner älteren Brüder hat er nun auch die Arbeit als Kurier im Gemischtwarenladen seiner Eltern geerbt. Dennoch ist Linus stolz darauf, nun zu den Grossen zu gehören und

Verantwortung zu übernehmen. Fast so stolz, wie auf seinen ältesten Bruder Apke, welcher sich freiwillig gemeldet hat, um in Europa gegen die Nazis zu kämpfen. Die anfängliche Euphorie, welche Linus so wie viele andere in New York empfunden hat, schlägt jedoch in Furcht und Sorge um, als er unerlaubterweise Passagen aus Apkes Brief liest, in welcher dieser die Realität an der Front schildert. Zum Glück gibt es Mister Orange, diesen Künstler mit dem schwierigen Namen, dem Linus regelmässig Apfelsinen liefern muss. Mit ihm kann Linus über alles reden: über Kunst, den Krieg sowie die Zukunft. Mister Orange geht auf die Fragen und Gedanken des jungen Laufburschen ein und bringt ihm die Wertschätzung entgegen, welche er anderswo nicht erhält. Als sein Bruder Apke aufgrund einer Erkrankung frühzeitig von der Front nach Hause geschickt wird, muss Linus erfahren, dass sich seine beiden liebsten Menschen Apke und Mister Orange niemals treffen werden, denn der Künstler ist unterdessen seiner Krankheit erlegen. Linus will aber unbedingt das letzte Kunstwerk von Mister Orange sehen, so viel haben die beiden darüber gesprochen. Darum besucht er einige Zeit später eine Ausstellung im «Museum of Modern Arts». Als er dort vor dem Bild steht, ist er tief berührt und beginnt einen Boogie Woogie zu tanzen. Genau so, wie Mister Orange es ihm beigebracht hatte.

Die Familie von Linus nimmt kaum Notiz von ihm. Linus hat aber dank Mister Orange einen Erwachsenen gefunden, der ihm zuhört, ihn wertschätzt und ihm auch Einblick in neue Sichtweisen ermöglicht. Die Autorin hat es geschafft, ein rabenschwarzes Kapitel der Weltgeschichte auf sehr feinfühlig und kindgerechte Art und Weise aufzugreifen. Der Erzählstil von Truus Matti schlägt einen Bogen zur Kunstthematik des Buches. Sie malt uns die Lebenswelt von Linus mit Worten, so dass sich Leserinnen und Leser sehr gut in den Protagonisten einfühlen können. Im letzten Kapitel des Buches wird auf einige Hintergrundaspekte der Erzählung eingegangen wird. So erfährt man, dass es sich bei Mister Orange um den Maler Piet Mondrian handelt. Dieses in jeder Beziehung schön gestaltete und sehr eindrückliche Buch eignet sich für Kinder ab etwa 11 Jahren.

«Apfelsinen für Mister Orange» würde sich zudem gut für die interdisziplinäre Arbeit im Unterricht eignen, da sowohl geschichtliche, als auch kunstbezogene Themen angesprochen werden.

Jeannine Hirt



Woltz, Anna: Für immer Alaska

Carlsen 2018

ISBN: 978-3-551-55378-2

Roman

Parker weiss nicht, was sie am ersten Tag in der neuen Schule erwarten wird. Aber sie weiss, dass in ihrem Leben etwas Wichtiges fehlt: ihr Vierbeiner Alaska. Vor einigen Monaten musste sie ihre geliebte Hündin abgeben, da Parkers Bruder allergisch gegen Hundehaare ist. Dazu kommt, dass der Laden ihres Vaters erst vor kurzem überfallen wurde. Ihr Vater wurde verletzt und traut sich seither kaum mehr aus dem Haus. Auch Parker hat dieser Überfall sehr verunsichert. Zu allem Unglück wird sie gleich am ersten Schultag von einem ihrer Mitschüler, Sven, gehänselt und blossgestellt. Schlimmer kann es eigentlich gar nicht mehr werden. Sven seinerseits hat sich vorgenommen an seinem ersten Tag irgendetwas Grosses anzustellen. Etwas, über das alle reden werden. Aber dann fällt ihm doch nichts ein, ausser ein paar Witzen über eine seiner neuen Mitschülerinnen zu reissen. Und dann bekommt er ausgerechnet am ersten Schultag auch noch einen epileptischen Anfall. Das alles wäre schon peinlich genug. Muss da auch tatsächlich noch seine Mutter mit seinem Assistenzhund auf dem Pausenplatz warten? Als Parker diesen Hund entdeckt, erkennt sie ihn sofort wieder. Es ist Alaska, ihr geliebter Hund! Parker beschliesst, ihren Hund zu entführen. Dass das nicht einfach wird, das hat sie geahnt, aber dass sie sich mit diesem fiesen Sven anfreunden wird, das hätte sie im Traum nie gedacht.

Natürlich ist diese Geschichte einer verpatzten Entführung spannend nachzulesen. Genauso faszinierend ist es aber auch zu erfahren, wie Sven und Parker sich ganz allmählich anfreunden. Wie sie sich öffnen können und sich bald gegenseitig stützen. Beide sind wegen all ihrer Sorgen anfangs sehr verunsichert. Beide können sich aber im Laufe des Geschehens das geben, was sie brauchen: Anerkennung, Freundschaft und Vertrauen. Das Buch wird abwechselnd aus der Perspektive von Parker und Sven erzählt, dies ermöglicht einen vertieften Zugang zu beiden Hauptfiguren. Anna Woltz hat ein wunderbares Buch geschrieben, das man fast nicht mehr weglegen mag. Der 170 Seiten umfassende Roman eignet sich für Leserinnen und Leser ab etwa 11 Jahren.

Jolanda Zimmerli



Andreas Steinhöfel: Beschützer der Diebe

Carlsen 1994, 2007

ISBN: 978-3-551-35665-9

Krimi

Die Hauptakteure dieser abenteuerlichen Jagd durch Berlin sind drei Jugendliche, die eher ungewollt aufeinandertreffen: Gudrun (Guddie) ist sehr schweigsam, zurückgezogen und hat grosse Mühe, in ihrer neuen Umgebung richtig anzukommen. Dagmar (Dags) hat zwei verschieden farbige Augen und ist stolze Besitzerin einer geretteten Laborratte. Sie ist sehr intelligent, liest gerne und probiert mit Ausdauer, ihre Ratte Romeo zu dressieren. Eher widerwillig nimmt sie sich ihrer Cousine Gudrun an, die neuerdings in ihrer Nähe wohnt. Und schliesslich ist da Olaf, er hat sehr reiche Eltern, die er jedoch fast nie sieht. Er klaut in Kaufhäusern immer wieder Dinge, obwohl er dies eigentlich gar nicht will. Ständig lebt er fortan mit der Befürchtung, dass die beiden Mädchen sein Geheimnis aufdecken könnten. Die drei treffen zufällig aufeinander. Alle drei wissen nicht recht, was sie in diesen Ferien tun sollen. Da schlägt Olaf ein harmloses Verfolgungsspiel vor. Dabei muss man unauffällig jemanden beschatten und so viel wie möglich über diese Person herausfinden. Als Gudrun einem glatzköpfigen Herrn folgt, taucht plötzlich ein Wagen auf und dieser Mann wird vor Gudruns Augen entführt. In letzter Sekunde, bevor der Glatzköpfige im Auto verschwindet, lässt er einen ominösen Zettel fallen mit der Aufschrift: KEM 5018 und mit dem Zeichen vVv. Was das wohl bedeuten mag? Die Polizei glaubt nicht an eine Entführung, und so nehmen die drei Jugendlichen die Sache selbst in die Hand. Ihre Suche führt in einem rasanten Trip quer durch Berlin. Hauptschauplatz der Geschichte ist aber das Pergamonmuseum. Guddie, Dags und Olaf finden heraus, dass das imposante Tor von Milet geklaut werden soll. Ganz schön aufwendig, ein solcher Diebstahl. Bei ihren

Nachforschungen geraten die drei immer wieder in sehr brenzlige Situationen, das Abenteuer endet aber schliesslich doch für alle gut.

Die drei Hauptfiguren in Andreas Steinhöfels Roman sind äusserst sympathisch. Während der Geschichte erlebt man hautnah, wie sich die drei zuerst nicht über den Weg trauen, dann aber zu einer eingeschworenen Bande zusammenwachsen. «Beschützer der Diebe» ist zwar ein spannender Krimi, aber es geht in der Geschichte um viel mehr, als nur um die Aufklärung eines Verbrechens. Es geht um Freundschaft, Eifersucht, Liebe und um das Verhältnis zwischen Kindern und Eltern. Der Autor versteht es, eine permanente Spannung zu erzeugen, indem er die Geschichte durch alle drei Kinder erzählen lässt. Viele ungeahnte Wendungen sorgen dafür, dass einem beim Lesen garantiert nie langweilig wird. Für Leserinnen und Leser ab etwa 12 Jahren.

Anita Fehr



Iben Akerlie: Lars, mein Freund

Aus dem Norwegischen von Ina Kronenberger

dtv, Reihe Hanser 2018

ISBN: 978-3-423-64039-8

Roman

Amanda schwärmt für Adam, doch auch nach den Sommerferien will dieser besonders hübsche Junge nichts von ihr wissen. Gleich am ersten Schultag wird allen Schülerinnen und Schülern der Klasse ein jüngerer Patenkind zugeteilt. Amanda kann es kaum glauben, aber sie soll sich künftig ausgerechnet um Lars kümmern, einen Jungen mit Down-Syndrom. Amanda ist frustriert und hat Angst, dennoch lässt sie sich auf die neue Herausforderung ein und hilft Lars, so gut sie kann. Bald entwickelt sich zwischen den beiden eine spezielle Freundschaft. Kurze Zeit später entdeckt Amanda, dass Lars von zwei Mitschülerinnen in einem Blog gemobbt wird. So gerät sie zwischen die Fronten. Amanda hat Lars inzwischen richtig lieb gewonnen, will aber in der Klasse weiterhin dazugehören. Damit sie bei ihren Mitschülerinnen beliebt bleibt, gibt sie Fotos von Lars weiter, die ihn blossstellen. Kaum hat sie es getan, bereut sie ihre Tat, doch es hilft nichts. Die Situation eskaliert: Amanda verliert Lars als Patenkind und als Freund, aber auch ihre Mitschülerinnen wollen nichts mehr von ihr wissen. Amanda entschuldigt sich und schämt sich für ihren Verrat, aber alles nützt nichts. Nur mit einem wirklich grossen und spektakulären Plan kann sie nicht nur Lars, sondern auch ihre ehemaligen Freundinnen wieder für sich gewinnen. Und Amanda hat dafür eine wirklich tolle, vielleicht etwas verrückte Idee.

Die Hauptakteurin Amanda ist nicht perfekt und gerade deshalb auch so sympathisch. In der Ich-Perspektive erzählt, zieht die Geschichte Leserinnen und Leser in ihren Bann. Das Buch zeigt auf, wie schnell man selbst zur Mobberin werden kann und wie schwierig es manchmal ist, loyal zu bleiben. Und es bietet zum Schluss eine überraschende Wendung, in der Amanda über sich selbst hinauswächst. Die Verknüpfung von Themen wie der ersten Liebe, Freundschaft, Inklusion und Mobbing im Schulalltag sind schwierige Themen, die die Autorin hervorragend zu verbinden versteht. Die Geschichte ist berührend, aber an keiner Stelle moralinsauer oder gar sentimental. Geschickt werden zudem in den Dialogen Sachinformationen zum Down-Syndrom vermittelt. Nicht ohne Grund wurde die norwegische Originalausgabe von 10 000 Kindern zum besten Kinderbuch des Jahres gewählt. Die klare Gliederung in Kapitel und die recht grosse Schrift erleichtern das Lesen. Damit ist das Buch sowohl zum eigenständigen Lesen als auch zum Vorlesen für Kinder der 5. und 6. Klasse geeignet.

Almut Hansen



Sara Kadefors: Billie wer sonst?

Urachhaus 2017

ISBN: 978-3-8251-5111-9

Roman

Billies Mutter ist schwer krank und kann sich nicht mehr um ihre Tochter kümmern. Billie wohnt darum bei einer Pflegefamilie, bei Familie Persson. In dieser Familie hat alles seinen geregelten Ablauf, alles ist ordentlich und alles ist sauber – ganz anders, als Billie es sich gewohnt ist. Doch auch bei Familie Persson ist nicht alles so perfekt, wie es nach aussen den Anschein macht. Da ist die Suche nach einem Schuldigen am Tod des jüngsten Sohnes der Familie Persson. Und es gibt grosse Konflikte zwischen der Pflegemutter und ihrem Bruder. In der Schule hat Billie anfangs Mühe, wird aber nach kurzer Zeit wegen ihrer empathischen und engagierten Art von der Klasse gut aufgenommen und bald sogar zur Klassensprecherin gewählt. Diese Aufgabe nimmt Billie sehr ernst. Weil sie spürt, wie viele Schülerinnen und Schüler sich gegenseitig fertig machen, organisiert sie eine Projektwoche zum Thema «Freundschaft». Allen kann sie damit zwar nicht helfen, aber das Klima und das gegenseitige Vertrauen innerhalb der Klasse haben sich durch diese intensive Woche deutlich verbessert. Und schliesslich ist da der etwa gleichaltrige Douglas, ein Verwandter der Familie, den Billie mit jedem Tag netter findet. Douglas kommt nun immer öfters vorbei, auch er fühlt sich in Billies Gegenwart ganz offensichtlich überaus wohl.

Billie ist zwar ein chaotischer, aber sehr gewinnender Teenie. Obwohl sie aus sehr schwierigen sozialen Verhältnissen kommt und das Leben in der Pflegefamilie vor allem am Anfang alles andere als einfach ist, rauft Billie sich zusammen. Billie will das Leben schaffen und etwas verändern. Sie tut dies mit einem ehrlichen Blick und bringt durch ihre direkte, engagierte Art auch andere zum Nachdenken. Sara Kadefors hat einen in jeder Beziehung spannenden und berührenden Entwicklungsroman für Leserinnen und Leser ab etwa 12 Jahren geschrieben.

Anita Fehr

Sachbücher und Sammlungen



Anja Tuckermann, Tine Schulte: Alle da!

Klett Kinderbuch 2017

ISBN: 978-3-95470-104-9

Bilder-Sachbuch

Das reich bebilderte Buch geht vom Beginn der Menschheit aus. Alle Menschen stammen von den ersten Menschen ab und haben deshalb viele Gemeinsamkeiten in Bezug auf Aussehen und Verhalten. Aber es gibt auch Vieles, was Menschen unterscheidet, vor allem dann, wenn sie aus verschiedenen Kulturen stammen. Es gibt verschiedene Gründe, weshalb Menschen von einem Ort zum andern reisen, sei es die Lust am Reisen, die Neugier oder auch die Flucht vor Armut oder Krieg. Es werden diverse Szenarien beschrieben, unter anderem auch die Flucht einer Familie aus Syrien nach Deutschland. Die unterschiedlichen Sprachen und die damit verbundenen Schwierigkeiten werden erläutert, verschiedene Feste und Lebensweisen vorgestellt. Es wird aufgezeigt, wie Vorurteile entstehen können und was man dagegen tun kann.

Mit dem Bilderbuch können Kinder lernen, wie wunderbar es eigentlich ist, dass Menschen so vielseitig und verschieden sind. Die Angst vor Fremden kann verschwinden, wenn man sich kennenlernt und mehr voneinander erfährt. Die in Westeuropa brandaktuellen und viel diskutierten Themen wie Zuwanderung und Fremdenfeindlichkeit werden in diesem Buch für Kinder jeden Alters verständlich dargestellt. Die humorvollen, comicähnlichen Illustrationen geben dem eher ernsten Thema eine positive Richtung, die zu einem guten und eigentlich so einfachen Lösungsansatz führen kann.

Rahel Romanowski



Fulvio Tomizza/ Axel Scheffler: Die Flöhe in der Oper

Jacoby & Stuart 2018

ISBN: 978-3-946593-72-0

Erzählendes Sachbilderbuch

Saltellina liebt die Oper. Sie versäumt keine Aufführung. Doch Saltellina ist kein gewöhnliches Mädchen. Sie ist ein Floh und lebt mit ihrer Flohfamilie im Hotel vis-à-vis vom Opernhaus. Bei jeder Aufführung schmuggelt sich die ganze Flohfamilie, jeweils angeführt von Grossvater Hupf, ins Gebäude. Doch nur zuschauen reicht der neugierigen Flohfamilie Hupf irgendwann nicht mehr. Sie wollen die Opern hautnah miterleben und erobern die Bühne. Zu welcher fürchterlicher Katastrophe das führt und wie am Ende doch wieder alles gut kommt, lohnt sich nachzulesen.

Auf diese von Axel Scheffler wunderbar witzig illustrierte Geschichte folgt ein gut verständlicher Anhang, der alles rund um die Oper erklärt. So kann man dort zum Beispiel nachlesen, was Balkone in der Oper zu suchen haben oder was ein Schnürboden ist. Ein kurzweiliges Buch für Gross und Klein, das auch gut geeignet ist, um Kindern der Unterstufe das Thema Oper spielerisch näher zu bringen.

Ednesa Muçai



Pernilla Stalfelt: So bin ich und wie bist du? Ein Buch über Toleranz

Aus dem Schwedischen von Birgitta Kicherer

Klett Kinderbuch 2014

ISBN: 978-3-95470-097-4

Bilder-Sachbuch

Das Buch beginnt mit einer an sich einfachen Definition von Toleranz: «Toleranz ist die Fähigkeit zuzuhören, gerecht zu sein, sich mit den Besonderheiten der anderen abzufinden und ihre Art, sich zu benehmen, zu ertragen.»

Mit unzähligen kleinen und grösseren Bildern begibt man sich beim Betrachten und Lesen dieses Bilder-Sachbuchs auf eine Reise durch diesen grossen Themenbereich. Wie viele Arten zu denken gibt es? Wer denkt das Richtige? Gibt es falsche Gedanken? Wie kann man sich verstehen, obwohl man nicht dieselbe Sprache spricht? Warum hat man Vorurteile? Intoleranz, was ist das? Warum fällt es manchmal schwer, tolerant zu sein? Das Fazit der Autorin lautet: Sich für andere Menschen zu interessieren ist zwar oft anstrengend, aber wichtig. Jedes Wesen ist kostbar. Wer sich nur für sich selber und seine Umgebung interessiert, hat es zwar bequem, verpasst aber viel Interessantes und macht kaum neue Erfahrungen. Und, gegenseitige Toleranz ist wohl der Schlüssel zu einem friedlichen Zusammenleben.

Die witzigen, etwas schrägen, ausdrucksstarken Bilder machen dieses Buch spannend und einzigartig. Es eignet sich für Gross und Klein: Jüngere Kinder können die Fülle der farbigen Bilder geniessen und bestaunen und für ältere Kinder und Erwachsene lohnt es sich sehr, den Ausführungen der Autorin zu folgen und sich seine eigenen Gedanken dazu zu machen.

Anita Fehr



Labor Atelieregemeinschaft: Ich so du so; alles super normal

Beltz 2017

ISBN: 978-3-407-82316-8

Sachbuch

Zehn Autorinnen und Autoren beschäftigen sich in diesem Buch auf ihre ganz eigene Art und Weise damit, wie verschieden und trotzdem ähnlich wir alle sind. Sie gehen der Frage nach, was normal ist, oder was wir als anormal empfinden. Und wer bestimmt eigentlich, was alltäglich ist und was nicht? Dabei lassen sie Kinder aus der ganzen Welt zu Wort kommen, stellen allen dieselben Fragen und lassen

sie über ihre unterschiedlichsten Lebensweisen erzählen. Einzelne Autoren haben Schulklassen porträtiert und zeigen auf, wie sich die Kinder voneinander unterscheiden und was sie alle gemeinsam haben.

Die einzelnen Beiträge über all diese Vielfalt werden mit eindrücklichen Comics, mit Bildern, Fotos und kurzen Texten erzählt. Beim Lesen und Betrachten wird man zum Nachdenken angeregt, kann aber auch immer wieder lachen. Die unterschiedlichen Sichtweisen bieten, vor allem auch innerhalb der Klasse, guten und aktuellen Diskussionsstoff. Ein Buch zum «Immer-wieder-Anschauen» für Kinder ab etwa 9 Jahren.

Anita Fehr



Ralph Caspers: Wenn Glühwürmchen morsen – Fantastische Geschichten

Thienemann 2018

ISBN: 978 3 522 18479 3

«Wenn Glühwürmchen morsen» ist eine Sammlung von 40 kurzen Geschichten, welche an einem bestimmten Punkt allesamt die Grenze zur Realität überschritten haben. Sämtliche Geschichten drehen sich um das Mädchen Greta und ihren Bruder Paul Paul, ihre Familie sowie ihre Bekannten. So fliegt Greta nach einigen kräftigen Sprüngen auf ihrem Trampolin plötzlich davon. Oder Paul findet durch gezieltes Experimentieren jene Stelle in der Wohnung, in welcher die Schwerkraft nicht gilt. Ganz zu schweigen von Gretas Eltern, welche sich auf einmal in Hunde verwandelten, nachdem sie sich eine

Weile wie welche benahmen.

Der Autor schildert Situationen, wie sie sich Kinder nicht einmal in ihren kühnsten Träumen ausmalen könnten. Manche davon sind so verrückt, dass man sofort merkt, dass sie auf gar keinen Fall stimmen können. Bei anderen wird es im Hinblick auf die kindlichen Präkonzepte schon etwas schwieriger. Auf jeden Fall dürften sich bei der gemeinsamen Lektüre interessante Diskussionen, vielleicht sogar fast philosophische Gespräche entwickeln. Die Länge der Geschichten bietet zudem die Möglichkeit, einzelne davon zur Auflockerung oder als Einführung in ein neues Thema der Klasse vorzulesen.

Die Kurzgeschichten von Ralph Caspers sind den Kindern ab sechs Jahren empfohlen, welche vielleicht noch etwas verspielt sind und absurde Geschichten zu schätzen wissen.

Jeannine Hirt



Ateliers Hafestraße 64: 365 mal Vorlesen

Geschichten und Gedichte für das ganze Jahr

Carlsen 2018

ISBN: 978-3-551-51052-5

Sammlung

Das wunderbar bunte, dicke Buch enthält für jeden Tag des Jahres eine kleine Geschichte oder ein Gedicht. Oft ein bisschen schräg, dann wieder sehr poetisch, manchmal lustig aber auch nachdenklich stimmend sind die Inhalte. Abwechslungsreich auf jeden Fall, dies nicht nur in Bezug auf die Texte, sondern auch auf die Bilder. Man kann das Buch auch einfach durchblättern, die Bilder bestaunen, sich inspirieren lassen und dabei herrlich unterhalten. Für den Band hat sich eine Gruppe von Bücherschaffenden zusammengetan und ein umfangreiches Bilder-Vorlesebuch geschaffen, in dem Text und Bilder wirklich gleichberechtigt sind. Für Kinder ab etwa 5 Jahren.

Maria Riss

Empfehlenswertes für die Oberstufe



Rüdiger Bertram: Der Pfad – Die Geschichte einer Flucht in die Freiheit

Mit Comics von Heribert Schulmeyer

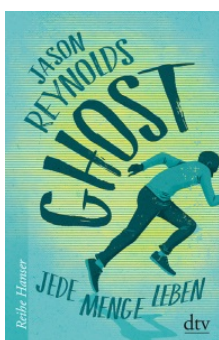
Cbj 2017

ISBN: 978-3-570-17236-0

Marseille 1941. Der junge Rolf und sein Vater, Ludwig, sind aus Deutschland geflüchtet und befinden sich momentan in Frankreich. Ihr Ziel ist New York, wo Rolfs Mutter bereits auf sie wartet. Doch die Reise dorthin gestaltet sich schwierig, denn sie werden von der Gestapo gesucht. Der einzig mögliche Weg aus Frankreich führt durch die Pyrenäen nach Spanien, von wo aus sie mit einem Schiff nach Amerika reisen wollen. Mit gefälschten Papieren im Gepäck und der Hilfe des Hirtenjungen Manuel machen sich Rolf und Ludwig auf den beschwerlichen Weg durch das Gebirge. Als Ludwig, der Vater, aber von einer Nazipatrouille festgenommen wird, sind Rolf und Manuel plötzlich auf sich alleine gestellt. In der Hoffnung, Ludwig wiederzufinden und zu retten, kämpfen sich die beiden Jungen gemeinsam durch die Wildnis zurück auf französisches Gebiet. Dabei entwickelt sich eine Freundschaft zwischen den beiden Sturköpfen. Der Hirtenjunge Manuel hat jedoch noch einen anderen Grund, nach Frankreich zurückzukehren, den er vor Rolf geheim hält.

Vor dem Hintergrund des zweiten Weltkrieges beleuchtet diese Geschichte eine Flucht vor den Fängen der Nationalsozialisten in die Freiheit. Der Autor versteht es, die Geschehnisse in einem leichten und flüssigen Schreibstil zu erzählen und mit einer ordentlichen Portion Humor zu würzen, ohne jedoch damit die tragischen Umstände, die damals herrschten, zu verharmlosen. Besonders berührend wird auch die Entwicklung der Freundschaft zwischen Rolf und Manuel geschildert, welche die Charakterentwicklung beider Jungen vorantreibt. Originell und informativ sind zudem sowohl der Einstieg und Abschluss der Geschichte in Form eines kurzen schwarz-weiß Comics. Diese bieten eine schnelle und übersichtliche Einführung in die Geschehnisse und lösen das offene Ende am Schluss wieder auf. Das Buch ist mit seinen 240 Seiten geeignet für Jugendliche ab 12 Jahren und für alle Geschichtsinteressierten, welche eintauchen möchten in die Umstände des besetzten Frankreichs der 1940er-Jahre.

Sarah Schönauer



Jason Reynolds: Ghost. Jede Menge Leben

Aus dem Englischen von Anja Hansen-Schmidt

dtv 2018

ISBN: 978-3-423-64041-1

Ghost ist der Spitzname eines etwa 12-jährigen Jungen. Er lebt zusammen mit seiner Mutter in einer dieser Siedlungen, wo niemand gern zuhause ist. Geld ist absolute Mangelware. Etwas kann Ghost ganz besonders gut: Davonrennen. Dies seit damals, als sein Vater, sturzbetrunken, ihn und seine Mutter mit der Pistole bedrohte. Es fielen auch tatsächlich Schüsse. Ghost und seine Mutter überlebten nur, weil sie schnell rennen konnten. Dieses so prägende Erlebnis und dass sein Vater seither im Knast sitzt, das verrät er niemandem. Durch Zufall kann Ghost nun am Training des besten Laufteams der Stadt teilnehmen und lernt dort den Trainer Brody kennen. Brody ist einer, der zwar alles aus seinen jungen Läuferinnen und Läufern herausholt und absolute Disziplin verlangt. Aber Brody nimmt auch Anteil am Leben seiner so unterschiedlichen Teammitglieder, er setzt sich für sie ein und verlangt im Gegenzug absoluten Respekt. Bald stellt sich heraus, dass Ghost nicht der einzige in dieser Truppe ist, der schlimme Erfahrungen mit sich herumträgt. Ganz langsam entwickelt sich aus diesem wilden Haufen ein Team, das sich gegenseitig vertraut, das zusammenhält, egal, was passiert. Nur so werden sie am grossen Wettrennen eine Chance haben.

In den meisten Romanen des bekannten Autors spielen väterliche Freunde eine grosse Rolle. So auch im vorliegenden Buch. Trainer Brody gibt Ghost genau das, was er braucht: Er glaubt an Ghost, dass er es

schaffen kann und nimmt ihn ernst. Dies mit der notwendigen Portion Autorität und einem aufrichtigen Interesse an diesem Jungen. Er meint: «Vor dir selber kannst du nicht davonrennen, so schnell ist keiner.» Und so schafft der Trainer es, dass Ghost sich öffnet und endlich von dieser schrecklichen Nacht damals berichten kann. Im Buch erzählt Ghost diese Geschichte aus seiner Perspektive und das macht er grandios, stellenweise humorvoll und roh, dann wieder berührend, voller Poesie. Ein beeindruckendes und spannendes Buch, das Mädchen wie Jungen gleichermaßen anspricht. Es eignet sich deshalb auch sehr gut zum Vorlesen. Für Jugendliche ab etwa 13 Jahren.

«Ghost» ist der erste von vier Bänden. In jedem Band kommt ein anders Mitglied des Laufteams zum Wort. Bereits im Herbst erscheint der nächste Band.

Maria Riss



Jeff Zentner: Zusammen sind wir Helden

Carlsen 2018

ISBN: 978-3-551-55685-1

Ohne die Musik und seine Freunde Travis und Lydia wäre Dills Leben trostlos. Trostloser, als es jetzt schon ist, denn als Sohn eines Sektenführers, der eine Gefängnisstrafe verbüsst, hat man es nicht leicht in einer Kleinstadt im Süden der USA. Sein Freund Travis leidet unter seinem gewalttätigen Vater und flüchtet sich deshalb immer wieder in die Fantasy-Welt von Büchern. Und Lydia, die dritte im Bund, ist eine ehrgeizige Bloggerin, die immer auffallend gekleidet ist und von einem Leben in New York träumt. Alle drei sind an der Schwelle zum Erwachsenwerden und zusammen träumen sie von einem besseren Leben und davon, nach den Sternen zu greifen.

Mit seinem Debütroman «Zusammen sind wir Helden» ist es Jeff Zentner gelungen, einen ehrlichen, hoffnungsvollen und auch traurigen Jugendroman über die Sehnsucht nach Freiheit, Unabhängigkeit und Geborgenheit zu schreiben. Der Wunsch nach einer heilen Familie, nach Freundschaft und nach Liebe wird mit viel Fingerspitzengefühl beschrieben. Aber auch Themen wie häusliche Gewalt, religiöser Fanatismus oder Depressionen werden direkt und ungeschönt angesprochen und verarbeitet. Gemeinsam mit den Charakteren macht man sich während der Lektüre auf die Suche nach Antworten auf Fragen, welche viele Jugendliche beschäftigen: Wer bin ich? Wer möchte ich sein? Als Leserin oder Leser kann man dabei gar nicht anders, als mit den drei Freunden mitzufühlen; mit ihnen zu lachen, mit ihnen zu weinen. Zu verdanken ist das dem einfühlsamen und lebendigen Schreibstil des Autors, der die Geschichte abwechselnd aus der Perspektive von Travis, Lydia und Dill schildert und so einen treffenden Einblick in die verschiedenen Gedankenwelten ermöglicht. Der Roman ist mit seinen 368 Seiten geeignet für Jugendliche ab 14 Jahren und kann auch als Klassenlektüre eingesetzt werden.

Sarah Schönauer